

## Ehe & Ehescheidung

Quellen: Das große Bibellexikon, Ehe, 433-439; Gnllka, Theologie, 44, 335.

### Ehe im NT

Das ntl. Verständnis der Ehe setzt die **im AT grundlegende doppelte Sinngebung der Ehe** als

1) Lebens- und Liebesgemeinschaft von Mann und Frau (vgl. Mk 10,6f; Mt 19,4f; 1 Kor 7,3-5; 1 Petr 3,7) + als  
2) auf Fortpflanzung angelegte Verbindung (1 Tim 2,15; 5,10.14) voraus. Das atl. Leitbild der Ehe als einer von Gott gestifteten Schöpfungsordnung (Gen 1+2) wird im NT im Licht des Erlösungsgeschehens fortgeführt: Die entscheidende Grundlage ist die Verkündigung Jesu.

#### 1. Die Ehe als Schöpfungsordnung und Stiftung Gottes

- a) Die Ehe hat einen deutlichen Anfang. In Mt 19,6 erläutert Jesus, dass die Zweiheit der vorehelichen Beziehung in der Ehe unwiderruflich zur Einheit des „einen Fleisches“ geworden ist. Jesus bestätigt die atl. und antike Praxis darin, dass die Ehe einen deutlich sichtbaren Ehebeginn hat.
- b) Ehe ist von Gott als Einehe gewollt (Gen 2,24). Jeder Mann soll seine eigene Frau, jede Frau ihren eigenen Mann haben (1 Kor 7,2).
- c) Ehe ist eine totale Lebens- und Liebesgemeinschaft. In Mt 19,5 bestätigt Jesus nach Zitierung von Gen 2,24 die Einheit. Durch sein unbedingtes Liebesgebot (Mt 5,43-48; 7,12; 22,34-40) vertieft er das ntl. Eheverständnis als totale Liebesgemeinschaft.
- d) Ehe ist von ihrem Wesen her unauflöslich. Jesus hat dies durch sein absolutes Verbot der Ehescheidung (Mt 19,6; Mk 10,9) nachdrücklich bestätigt.
- e) Ehe ist der legitime Ort der Sexualität. Diese Einsicht herrschte schon im AT + Judentum (vgl. Mt 1,18f). Paulus (1 Kor 7,2) und Jesus stimmen darin überein.

Weil Gott Mann und Frau füreinander bestimmt hat (Gen 1,27) ist das „Ein-Fleisch-Werden“ von Mann und Frau nicht nur ein menschlich-rechtlicher Zusammenschluss, sondern zutiefst eine Zusammenführung Gottes. Ehe ist nicht nur menschliches Rechtsverhältnis, sondern ausdrückliche Stiftung Gottes und damit der Willkür der Menschen (z.B. Scheidung) entzogen: „Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden!“ (Mt 19,6).

Zusammenfassung: Jesus hat das atl. Verständnis der Ehe als Schöpferordnung und Stiftung Gottes aufgenommen, als bleibend gültige Offenbarung bestätigt, sich aber gegen Scheidung + Polygamie ausgesprochen.

#### 2. Die christliche Ehe als Gnadenbund

Die christliche Ehe ist nicht nur Segensbund (Schöpfungsordnung), sondern als zuteil gewordenen Erlösungsgnade auch Gnadenbund. So bezeichnet Paulus die Ehe in 1 Kor 7,7 als Charisma, aufgrund dessen der ungläubige Partner durch den gläubigen Partner „geheiligt“ ist (V. 14).

**Eph 5,22-33** verdeutlicht das **Eheverständnis als Gnadenbund** und zeigt die **Ehe als Abbild des Bundes zwischen JC und der erlösten Gemeinde**. Sie ist nicht nur Gemeinschaft der natürlichen, sondern auch der göttlichen Liebe (Agape), die kennzeichnend für den unverletzlichen Bund (JC – Gemeinde) ist. Die Ehepartner sollen sich so lieben, wie JC die Gemeinde geliebt hat (Eph 5,25). Auch hier (5,31) wird Gen 2,24 zitiert.

### Ehescheidung im NT

#### 1. Ehescheidung bei Jesus

Jesus untersagte Ehescheidung und Wiederverheiratung Geschiedener aufgrund der in Gottes ursprünglichem Schöpferwillen begründeten Unauflöslichkeit der Ehe (Mk 10,2-10; Mt 19,3-8). Er führte damit eine Revolution des Eheverständnisses herbei, das nach mosaischem Gesetz und antiken Rechtsordnungen die Ehescheidung zugestand. Jesus geht es nicht um Kritik an der mosaischen Scheidungserlaubnis, er bekräftigt aber, dass für die Gemeinde des Neuen Bundes wieder der ursprüngliche Schöpferwille gilt. In der Ehe soll zudem das Gebot unbedingter Liebe konkretisiert werden (s. 1.c). Dadurch erhält die Frau einen Schutz vor der in Judentum und Antike verbreiteten willkürlichen Entlassung durch den Mann. Die sog. „Unzuchtsklausel“ (Mt 5,32; 19,9) kann nicht als Legitimierung der Scheidung gelten. Das Wort *porneia* bedeutet nicht nur „Ehebruch“ (LÜ). Für die spezifische Verfehlung des Ehebruchs hätte auch das griechische Wort *moicheia* zur Verfügung gestanden.

#### 2. Ehescheidung bei Paulus

Paulus hat sowohl Jesu Scheidungsverbot als auch ein Verbot der Wiederverheiratung Geschiedener bekräftigt. Erst der Tod löst den Ehebund auf (Röm 7,2f; 1 Kor 7,11.39). Nur wenn der Nicht-Christ einer Mischehe auf Scheidung besteht, darf der gläubige Partner um des Friedens willen in die Scheidung einwilligen (1 Kor 7,15). Dieses „Privilegium Paulinum“ kann jedoch unter Berücksichtigung des Kontextes kaum als Erlaubnis auf die Wiederverheiratung des gläubigen Teils hin gedeutet werden.

Zusammenfassung: Jesus + Paulus verkündigen ein Ehescheidungs- und Wiederverheiratungsverbot!